

## **Lektürekreis „Gott, Mensch und Philosophie“: Ergebnisse der 5. Sitzung (Abschlusssitzung des ersten Blocks)**

### **Textgrundlage**

**al-Kindī:** الفلسفة الاولى / *Die Erste Philosophie* (Arabisch – Deutsch), hg. von Anna Akasoy, Freiburg/Basel/Wien: Herder. S. 59-69 (insgesamt 6 Seiten).

**Im Folgenden findet sich nur eine Zusammenfassung des gelesenen Auszuges, nicht die Ergebnisse der Diskussion. In der Diskussion ging es neben einer Abstimmung über Formalia hinsichtlich des zweiten Blocks, eine Rekapitulation des Bisherigen und Interpretationsunterschiede besonders um die Frage nach der Relevanz der gelesenen, vormodernen Philosophien.**

### **al-Kindī: الفلسفة الاولى / Die Erste Philosophie**

#### **„Philosophie“**

Philosophie im Allgemeinen: „Wissen um die Wahrheit der Dinge, soweit dem Menschen möglich“

- ⇒ Erkenntnisziel: Wahrheitserkenntnis
- ⇒ Handlungsziel: Wahrheitsentsprechung
- ⇒ Philosophie handelt nicht von Dingen, über die der Mensch kein Wissen haben kann, sondern von gewissen Dingen (Aristoteles; Ibn Sīnā: jenes Wissen = das sicherste Wissen, weil sein Gegenstand unveränderlich ist).

Erste Philosophie wird so genannt aufgrund ihres Gegenstandes: Es handelt sich um Wissen um das erste in jener Kette von dem alle weiteren Glieder ausgehen, dem aber keines vorausgeht.

⇒ „Erste“ in der Bedeutung:

1. als Ursache (Konstitutionselement alles weiteren)
2. vom Rang her (Erhabenster, höchster, souverän, etc.)
3. Zeitlich gesehen (Zeit selbst erst von der ersten Ursache erschaffen).

#### **„Wahrheit“**

Wahrheit wird seiensmäßig verstanden als Ursprungsursache: Dinge sind ihr entsprungen

Wahrheit wird seiensmäßig verstanden als (Fort-)Bestehensursache: Seiende Dinge stehen, solange sie sind, im Verhältnis zu / in Korrespondenz mit ihr.

Reine Wahrheit = wesentlich Übersprachlich, aber tatsächlich zugänglich in Formen:

1. Handlungsmäßig: Wir können vermittels Handlungen bis zu ihr gelangen, d.i. vermittels der Tugend.
2. Sie wird durch Aussprache nicht herabgesetzt, d.h. ihre Erhabenheit als Qualität bleibt erhalten, somit muss Sprache nicht vollständiges Irren oder Wahrheitslos sein.
3. „Methoden der Wahrheit“.

Konkrete Bedeutung von „**Wissen um die Wahrheit der Dinge**“

1. Gottheit
2. Einheit
3. Tugend
4. Weitere nützliche Dinge (= was zu 1-3 hinführt, unnütz was davon entfernt).

An solche, die ablehnen, dass Philosophie = Wissen um die Wahrheit der Dinge, entgegnet al-Kindī, dass sie sich selbst widersprechen: Die Ablehnung, dass die Philosophie von jenen Dingen (1-4) handle oder der Mensch sie erkennen könne, setze die Kenntnis voraus, dass 1-4 nicht Wahrheit der Dinge wären. Anders gesagt: Die Wahrheitsfähigkeit menschlicher Erkenntnis abzulehnen gründet 1. seinerseits auf einem als wahr angenommenen Grundsatz und erhebt damit 2. Wahrheitsanspruch, und insofern diese Ablehnung Philosophisch geschieht, besetzen Skeptiker „Wahrheit der Dinge“ lediglich anders.